



Zu zweit in der orthodoxen Sonntagsschule

Im Andachtsraum des Schlatterhauses eröffnete Anastassia Schubina am Samstag die Sonntagsschule der Tübinger russisch-orthodoxen Gemeinde. Die 29jährige Russin und angehende Religionspädagogin will den Nachwuchs der Gemeinde mit dem russisch-orthodoxen Glauben vertraut machen. Zur ersten Unterrichtsstunde kamen am Samstag nur zwei Kinder, die fünfjährige Sonja und die siebenjährige Lena. Schubina beantwortete den beiden behutsam und spie-

lerisch erste religiöse Fragen, beispielsweise, warum die orthodoxen Gläubigen während des Gottesdienstes stehen. Auch die Einrichtung des Andachtsraumes, eines kleinen, weiß gekalkten Gewölbes, erklärte die Religionspädagogin Stück für Stück. Die großen und kleinen Ikonen, die an den Seiten des Gewölbes hängen, und die im ganzen Raum verteilten, verschiedenfarbigen Kerzen hatten es den Mädchen besonders angetan. „Der Unterricht ist auch als eine Art Einführung in

die russische Kultur gedacht“, betont Schubina. Für die weiteren Treffen, in denen es hauptsächlich um Bibel- und Kirchengeschichte sowie um das Lesen von russischen Texten gehen soll, erhofft sie sich größere Resonanz. Wer sich für die Sonntagsschule, die alle vierzehn Tage stattfindet und jeweils von 11 Uhr bis 11.45 Uhr dauert, interessiert, kann sich an Schubina selbst wenden. Sie ist zu erreichen unter der Telefonnummer (0 70 73) 77 86). nib/Bild: Grohe